

ERWACHSEN WERDEN

A



ELTERN UND KINDER – BESTE FREUNDE?

Das Verhältnis von Kindern und Eltern hat sich in den letzten Jahrzehnten immer mehr verändert. Erziehungswissenschaftler stellen fest, dass Eltern nicht mehr so streng mit ihren Kindern sind. Sie verbieten weniger und wollen lieber wie gute Freunde für ihre Kinder sein. Warum ist das so? Und: Ist das überhaupt gut für die Kinder? Das erzählt die Jugendpsychologin Susanne Engelhardt im Interview.

Frau Engelhardt, warum ist es vielen Eltern so wichtig, bei ihren Kindern beliebt zu sein?
Da gibt es viele Gründe. Viele Eltern denken, dass Strenge altmodisch ist. Sie wollen nicht von gestern sein*. Außerdem haben die Kinder in der Schule schon früh Leistungs- und Notendruck. Manche Eltern wollen dann zu Hause nicht hart zu ihnen sein. Oder sie sind selbst zu erschöpft vom Arbeiten und wollen keinen Streit und Ärger haben.

Oft hört man vor allem von Mädchen den Satz: „Meine Mutter ist meine beste Freundin.“ Ist das überhaupt gut für Jugendliche?

Nein. Und gerade für Jugendliche ist es wichtig, dass Eltern zwar mitfühlend sind, aber gleichzeitig auch Grenzen setzen und Regeln aufstellen. Das richtige Verhältnis ist schwierig. Wenn sie zu freundschaftlich sind, vermissen die Jugendlichen die Orientierung und den Halt, den Eltern geben sollten. Außerdem wollen junge Menschen den Eltern doch auch widersprechen und ihnen Kontra geben. Dadurch werden sie unabhängig. Das ist aber nicht möglich, wenn Eltern ihre Kinder wie Freunde behandeln.

Gleichzeitig heißt es aber auch, dass der Druck auf die Kinder wächst. Stimmt das?

Ja, das stimmt, der Druck ist heute stärker als früher. Besonders Eltern aus der Mittelschicht tun alles, was möglich ist, um ihr Kind zu fördern. Da wird das Kind zum Lebensprojekt, denn es soll eine sehr gute Zukunft haben. Alles soll perfekt sein. Oft dürfen die Kinder keine Kinder mehr sein, sondern werden an Nachmittagen und Wochenenden zu Tanz-, Musik- oder Sprachkursen geschickt und müssen Nachhilfestunden nehmen. Kinder haben heute immer öfter Erwachsene um sich herum und bewegen sich in einer Welt, die von Erwachsenen geplant und organisiert wird.

Wie sollten Eltern denn nun sein?

Das ist natürlich nicht einfach. Auf alle Fälle sollte das Kind nicht immer im Mittelpunkt stehen. Es ist wichtig, den Kindern zuzuhören, sie ernst zu nehmen, aber auch Entscheidungen zu treffen, die manchmal nicht den Wünschen des Kindes entsprechen. Gleichzeitig sollten sie dem Kind auch Freiheiten lassen und seine Entwicklung fördern.

* von gestern sein: altmodisch, nicht mehr aktuell sein

B

„HOTEL MAMA“: VIELE JUNGE MENSCHEN WOHNEN LANGE BEI IHREN ELTERN

PRO: Tom, Student, München, 23 Jahre

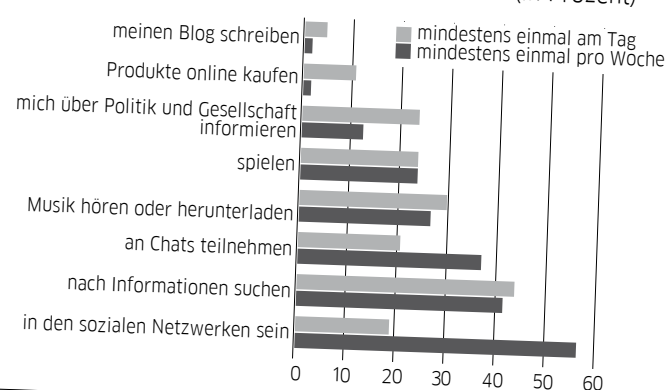
Ich wohne noch bei meinen Eltern und finde das wunderbar. Auch für meine Eltern ist das kein Problem. Wohnungen in München sind teuer und ich habe hier doch mein Zimmer. Meine Freunde finden das seltsam. Sie sagen: Du wohnst im „Hotel Mama“. Ja, meine Mutter kauft ein, sie kocht und wäscht auch meine Wäsche. Das ist doch toll. So habe ich mehr Zeit für mein Studium. Ich denke: Ich bin jung und kann später noch lange ohne meine Eltern wohnen. Aber jetzt noch nicht.

KONTRA: Julia, Bürokauffrau, Kiel, 22 Jahre

Gleich nach der Schule bin ich von zu Hause ausgezogen. Da war ich 19 Jahre alt. Ich mag meine Eltern sehr, aber ich möchte lieber allein wohnen. Seit drei Jahren habe ich eine kleine, schöne Wohnung und kann machen, was ich will. Mich besuchen oft Freunde: Wir kochen zusammen, hören Musik oder sehen Filme. Klar ist es billiger, bei den Eltern zu wohnen. Ich verdiene nicht sehr viel und ein großer Teil geht für die Miete weg. Aber für mich ist es wichtig, selbstständig zu sein. Ich bin sehr zufrieden.



Wofür Jugendliche das Internet nutzen (in Prozent)

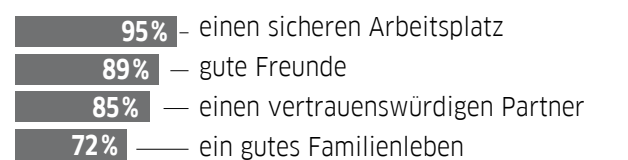


C

Junge Leute heute

Die Shell Jugendstudie gibt alle vier Jahre einen Überblick, wie deutsche Jugendliche über ihr Leben und die Gesellschaft denken. Im Jahr 2015 wurden 2.558 junge Menschen im Alter von 12 bis 25 Jahren befragt. Hier einige Ergebnisse.

WAS SIE BESONDERS WICHTIG FINDEN



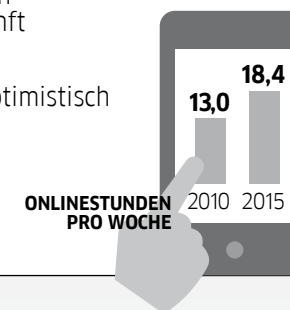
WAS SIE DENKEN

92% haben ein gutes Verhältnis zu ihren Eltern

61% blicken optimistisch in die eigene Zukunft

50% sehen die Zukunft der Gesellschaft optimistisch

64% wollen später Kinder



SEHR WICHTIG: DAS INTERNET



D

Sicher im Netz

Forum: Was macht ihr im Internet? Wo seht ihr Gefahren? Wie vorsichtig seid ihr mit euren Daten? Sagt uns eure Meinung.

Ohne das Internet könnte ich nicht leben. Es ist toll, immer auf WhatsApp zu lesen und auf Instagram zu sehen, was meine Freunde gerade tun. Ich mache auch viele Fotos und poste sie, vielleicht drei oder vier pro Tag. Ich freue mich, wenn ich viele Likes bekomme. Dass meine Daten irgendwelche Firmen benutzen, ist mir eigentlich egal. Das ist der Preis, den wir für die kostenlosen Dienste bezahlen.
(Annika, 21 Jahre)

Ich bin sehr viel online, allerdings nicht so oft mit dem Smartphone, sondern mit dem Laptop. Ich interessiere mich für Politik, lese im Internet Nachrichten und bin viel auf YouTube. Dort gibt es Videos für Jugendliche, die politische Themen in Jugendsprache verständlich erklären. Ich finde es wichtig, informiert zu sein. Das Internet ist einfach perfekt dafür.
(Finn, 29 Jahre)

Dass die großen Konzerne wie Facebook oder Google mit unseren Daten ihr Geld verdienen, weiß ich. Deshalb gehe ich im Internet auch vorsichtig damit um. Ich benutze zwar WhatsApp und Facebook, aber ich poste zum Beispiel keine privaten Fotos oder Filme.
(Marcel, 22 Jahre)

Ich bin jeden Tag zwei oder drei Stunden im Internet. Ich interessiere mich für Computerspiele und das Internet selbst. Ich möchte wissen, wie sich die Technik entwickelt und tausche mich bei Facebook mit anderen über Spiele aus. Wir spielen online auch zusammen. WhatsApp benutze ich gar nicht. Ich möchte nicht, dass irgendwelche Leute alle meine Telefonnummern herunterladen können. Ich schreibe lieber SMS, das ist sicherer.
(Sebastian, 17 Jahre)